

Die Liebe hört nie auf

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

Die Bibel - Erster Brief des Paulus an die Korinther 13, 1 - 13 - Sonntag Estomihi

1. *Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.*
2. *Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, so daß ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts.*
3. *Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen, * und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.*
4. *Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf,*
5. *sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,*
6. *sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit;*
7. *sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.*
8. *Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird.*
9. *Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser prophetisches Reden ist Stückwerk.*
10. *Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.*
11. *Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war.*
12. *Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.*
13. *Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*

Herr, schenke Reden, Hören und Verstehen durch deinen Heiligen Geist. Amen.

Liebe Gemeinde,

meine Schülerinnen und Schüler habe ich das Symbol zeichnen lassen, dass ihnen zu Wort Liebe einfällt. Alle Schülerinnen und Schüler haben ein Herz gezeichnet. Sind sie sich bei dem Symbol noch alle einig, wird es bei der Verdeutlichung schon bunter. Fünfzehn Verhaltensweisen haben die Jugendlichen

genannt, für das was sie unter Liebe verstehen: sich vertrauen, Zuneigung füreinander empfinden, ehrlich sein, die Wahrheit sagen, sich aufeinander verlassen können, offen sein, sich geborgen fühlen, treu sein, zueinander halten, sich kennen, sich alles erzählen, alles gemeinsam machen, sich bedingungslos lieben, nicht lügen und nicht streiten.



Dass die Liebe tut

Liebe ist also etwas äußerst aktives. Darin stimmen die Jugendlichen mit Paulus überein, der hier ja hier in fünfzehn Tun-Wörtern das Wesen der Liebe beschreibt. Das griechische Wort für Liebe, Agape, beschreibt nicht ein Gefühl, sondern ein Handeln. Liebe ist Tun, das dem andern ganz nahe sein will, das auf den andern zugeht. Wenn ich hier die fünfzehn Handlungsweisen der Liebe mit denen der Jugendlichen vergleiche, fällt eine erstaunliche Ähnlichkeit auf:

Paulus redet hier vom langmütig sein. Damit ist gemeint, dass wir Geduld haben sollen. Und aus der Geduld wächst die Treue, die sich die Jugendlichen für die Liebe wünschen.

Dann geht es um freundlich sein. Hier ist von der Güte die Rede, die ja von gut kommt. Dem andern Gutes tun, das schließt auch aus, dass man sich gegenseitig anlügt.

Als nächstes eifert die Liebe nicht. Sie ist nicht eifersüchtig oder neidisch, sondern erfordert ehrlich zueinander zu sein.

Weiter geht es darum keinen Mutwillen zu treiben. Damit ist eingebildetes und prahlerisches Verhalten gemeint. Dagegen ist Liebe sich alles zu erzählen, auch die Dinge, die nicht so gut sind oder so gut gelaufen sind.

Arrogant sich aufblähen passt nicht zur Liebe, denn kannst du dich nicht geborgen fühlen.

Sich ungehörig und unanständig zu verhalten steht dem Wunsch der Jugendlichen entgegen, Zuneigung füreinander zu empfinden.

Die Liebe sucht nicht das Ihre, sondern sie sucht den andern und macht mit dem andern alles gemeinsam.

Wer sich liebt, wird sich nicht erbittern lassen. Dazu gehört, das man sich kennt und lieb hat..

Dann rechnet man das Böse nicht zu. Darum kann ein Streit nicht ausarten, weil er im Keim erstickt wird und nicht fortgeführt wird.

Weiter freut sie sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern ist offen für die Versöhnung.

Als nächstes freut die Liebe sich an der Wahrheit, dass heißt es geht darum die Wahrheit zu denken und zu sagen.

Alles ertragen und durchhalten ist nur möglich, wenn man zueinander hält.

Vertrauen führt dazu alles zu glauben.

Die Liebe hofft alles. Darum kann sie sich auch auf den andern verlassen.

Zuletzt duldet die Liebe alles, d.h. sie bleibt bestehen, auch wenn wir den andern einmal nicht verstehen. Das haben die Jugendlichen gemeint, wenn von sich bedingungslos lieben reden.

Das waren jetzt viele und schwere Dinge über die Liebe und auch manche an denen

wir scheitern und sie nicht schaffen. Zuerst einmal vorweg: wir können nur vom anderen fordern, was wir auch selber zu tun bereit sind.

Aber wie gehen wir mit dem scheitern um?

Was die Liebe zum Tun bringt

Ein Pfarrer ermahnt den anderen: "Du mußt nicht alles tun, nicht überall dabeisein." Doch der andere erwidert: "Der Herr bedarf mein." Darauf die schlagfertige Antwort: "Das hat Jesus auch einmal gesagt und da ging es um einen Esel."

Wenn wir aus uns heraus diese Liebe tun wollen, dann gleichen wir dem Esel aus dieser Geschichte. Aber dabei müssen wir nicht stehen bleiben. Gott hat uns diese Liebe entgegengebracht, damit auch wir so lieben können. Was die Liebe tut ist ganz praktisch an Jesus abzulesen. Er ist die Wirklichkeit der Liebe, setzte 15 mal statt Liebe Jesus ein, dann merkst du es:

Jesus ist langmütig und freundlich, er eifert nicht,

Jesus treibt nicht Mutwillen, er bläht sich nicht auf, er verhält sich nicht ungehörig,

Jesus sucht nicht das Seine, er lässt sich nicht erbittern, er rechnet das Böse nicht zu,

Jesus freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, er freut sich aber an der Wahrheit;

Jesus erträgt alles, er glaubt alles, er hofft alles, er duldet alles.

Setzte 15 mal deinen Namen ein, da hast du deine Bedürftigkeit. Um diese Liebe zu bitten, dass der Geist Gottes dich weiter gestaltet: vom Kind zum reifen Glauben. Die Liebe ist Frucht des Geistes. Du kannst sie nicht selbst machen, sondern der Geist Gottes wirkt an dir und durch dich.

Das kannst du von dir aus gar nicht, wie ich zwei Beispielen deutlichen machen möchte:

Bindu, ein Christ in einem Dschungeldorf in Indien, ist der einzige Christ in seinem Dorf Poturaju. Er baut eine einfache Buschkirche - alle im Dorf sollen von Jesus hören - und lädt alle Dorfbewohner zur Einweihung ein. In der Nacht vor dem Fest brennen sie ihm sein Haus nieder. Bindu schlachtet die zwei Ziegen, die ihm als einziges geblieben sind, und macht ein Festessen für alle Dorfleute. Heute sind 30 Christen in Poturaju. »Die Liebe lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu.«

Er ist ein regelmäßiger Besucher im Hauskreis. Aber heimlich denken alle: »Wenn er doch wegbliebe!« Seine ewige Rechthaberei, immer muss er das letzte Wort haben, meint, er wisse alles besser. Da faßt sich einer ein Herz und sagt ihm deutlich, aber in gewinnender Freundlichkeit und Demut die Ermahnung. So handelt die Liebe.

Dass die Liebe bleibt

Durch diese Liebe, die wir nicht aus uns heraus haben, sondern die der Geist Gottes uns schenkt, bekommen wir Anteil daran, wie Jesus gehandelt hat. Wir dem Wesen von Jesus Christus ähnlicher. So wie er es getan hat, können und sollen auch wir handeln.

In dieser Liebe ist unser jetziges Leben schon heute in Gottes neuer Welt verankert,. Denn Liebe heißt nicht nur, dass du anderen Menschen ganz nahe bist, sondern auch, dass du Gott ganz nahe bist. Wir leben in dieser persönlichen Beziehung mit Jesus der

ewigen Gemeinschaft mit Jesus in Gottes neuer Welt entgegen. Das ist unsere Hoffnung der Liebe. Denn die Liebe hört nie auf. Doch nimm die richtigen Zutaten, die Zutaten Gottes, sonst geht es dir wie dem Koch:



Ein frisch gebackener Kuchen, lecker duftend, da läuft einem das Wasser im Mund zusammen. Doch nach dem ersten Bissen spuckt sie ihn angewidert aus. Der Koch hatte Salz mit Zucker verwechselt. Der Kuchen war ungenießbar. Glaube ohne Liebe ist ungenießbar, bitten wir Gott darum, das er uns zu unserem Glaube die Liebe schenke.

Amen.

© Pfarrer Ralf Krust
Es gilt das gesprochene Wort.
Diese Predigt ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch
bestimmt.
Sie stammt von folgender Homepage:
www.krust.de/predigten

Die aktuelle Predigt kann kostenlos per [E-Mail](mailto:ralf@krust.de) bestellt werden.
(ralf@krust.de mit Betreff: Bestellung Predigt-Abo)